

„Das ist eine Riesenchance“

Im Herbst 2019 beginnt auch im Kammerbezirk Münster das Projekt „Abi+Auto“. Betriebe sichern sich damit ihren Führungsnachwuchs – Abiturienten können sich rasch qualifizieren.

Immer mehr Jugendliche machen Abitur. Immer mehr Fachkräfte fehlen im Handwerk. Diese beiden Entwicklungen brachten die Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Münster, die Kreishandwerkerschaften Münster und Steinfurt-Warendorf und die Vestische Innung des Kfz-Gewerbes Recklinghausen und Gelsenkirchen auf eine Idee. Weil gerade die Kfz-Branche um Nachwuchs kämpfen muss, adaptierten sie das in Bayern erfundene und bislang nur dort praktizierte Projekt „Abi+Auto“ – für den gemeinsamen Kammerbezirk. Das ist einmalig in Nordrhein-Westfalen.

Innung, Kreishandwerkerschaft, Berufsschulen und überbetriebliche Ausbilder arbeiten Hand in Hand. „Das ist eine Riesenchance für die Betriebe. Sie bilden so potenzielle Führungskräfte aus“, prognostiziert Rainer Ahlers, Obermeister der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes in Münster. Und ein echtes Karrieresprungbrett für junge Menschen mit großem

„Die großen Betriebe in der Innung warten nur darauf, dass es losgeht.“

Rainer Ahlers

oder kleinem Abi (Mittlerer Reife). „Abiturienten sind für uns im Handwerk auch deshalb sehr wichtig, weil unsere frühere Zielgruppe, die Realschüler, mittlerweile zu 95 Prozent in die Berufskollegs gehen“, sagt Ausbildungsvermittler Mustafa Schat vom Handwerksbildungszentrum der Handwerkskammer Münster. Und das Projekt „Abi+Auto“ folge auch den Interessen der Teilnehmer: „Schließlich wollen nicht alle Abiturienten studieren. Viele wünschen sich eine praxisnahe Ausbildung, in der sie Geld verdienen, eigenverantwortlich arbeiten und gute Aufstiegschancen haben. All das bieten wir.“

„Abi+Auto“ geht von null auf 100: „Junge Menschen mit Abitur können aus dem Stand heraus und in einem Rekordtempo vier Abschlüsse erreichen“, betont Günter Schrade von der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf. „Und sie können gutes Geld verdienen – direkt vom ersten Monat an.“ Für den teilnehmenden Betrieb entstehen die normalen Ausbildungskosten. Danach regelt der Betrieb die weitere Beschäftigung in einem Arbeitsvertrag mit den üblichen Lohnkosten. Außerdem entstehen Fortbildungs- und Prüfungsgebühren sowie Reisekosten. Deren Finanzierung verhandelt der Betrieb mit dem Mitarbeiter. Alles wird in einem Weiterbildungsvertrag festgehalten.

Die Basis wird gelegt mit der – von dreieinhalb auf zweieinhalb Jahre verkürzten – Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker. Schon nach zwei Jahren beginnen zusätzliche Qualifizierungen. Im letzten Jahr werden die Teilnehmer ausgebildet zum Kfz-Mechatroniker (Geselle), Kfz-Service-Techniker, Fachmann für kaufmännische Betriebsführung und sie erwerben bereits den Ausbilder-Eignungsschein. Für Ambitionierte besteht darüber hinaus die Möglichkeit, in weiteren zwölf Monaten den Meisterbrief als Kfz-Techniker abzuschließen und den Titel „Geprüfter Betriebswirt“ zu erlangen. Der Meisterbrief ist gleichwertig mit dem Bachelor-Abschluss und der Geprüfte Betriebswirt mit dem Master-Abschluss. Im Gegensatz zu einem Studium steht die berufliche Praxis bei diesen Qualifizierungen im Zentrum.

„Die großen Betriebe in der Innung warten nur darauf, dass es losgeht“, sagt Rainer Ahlers. Nachwuchs wird dringend benötigt. Kleineren Betrieben und jungen Menschen, die ihre Ausbildung dort starten wollen, bietet Ahlers tatkräftige Unterstützung der Innung an.

„Arbeiten im Kfz-Handwerk ist längst viel mehr als nur Räder abschrauben oder Bremsklötze wechseln“, sagt Rainer Ahlers, „die Autos besitzen immer mehr Elektronik. So muss man mittlerweile auch wissen, was etwa Transistor und Kondensator machen. Ein Auto ist heute ein rollender Computer“. Und Günter Schrade ergänzt: „Die Mittelkonsole vieler Autos ist so eine Art iPad – da steuert praktisch alles mit.“

Kfz-Mechatroniker sind IT-Spezialisten mit Werkzeugkasten. Moderne PCs und elektronische Prüfsysteme sind neben den (De-)Montagewerkzeugen tägliche Begleiter. Und der Markt entwickelt sich dynamisch: Elektroautos und Hybridmotoren kommen, selbst unter der Motorhaube von Kleinwagen versteckt sich immer häufiger Hightech.

Ein gutes Verständnis für Elektronik und Elektrik, Mechanik und Datenverarbeitung sind daher wichtige Voraussetzungen. „Die jungen Leute sind die Zukunft unseres Handwerks“, sagt Rainer Ahlers. Mustafa Schat ergänzt: „Wir können ja nicht bei Aldi unsere Fachkräfte kaufen.“ Er plant auch Gespräche mit den Eltern, da diese die Bildungswege ihrer Kinder oft noch maßgeblich mitbeeinflussen. „Nicht wenige Eltern haben ein falsches und wenig zeitgemäßes Bild vom Kfz-Handwerk.“

Gerade wenn bei Abiturienten das Herz für Technik und Elektronik schlage und das Interesse an betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen groß sei, eigne sich das Kfz-Handwerk mehr als ein Studium. Karriere inbegriffen. „Der Mix aus verkürzter Ausbildung und gezielter Weiter-



Freie Fahrt für „Abi+Auto“ heißt es bei (v. l.) Rainer Ahlers (Innungsoberrmeister des Kraftfahrzeuggewerbes Münster), Mechatroniker-Azubi Alexander Fuhrmann, Ausbildungsvermittler Mustafa Schat vom Handwerksbildungszentrum Münster, Thomas Bäumer (Obermeister der Kfz-Innung Steinfurt) und Günter Schrade (Geschäftsführer Bildung Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf)

Foto: Peter Sauer

bildung bereitet systematisch auf eine Führungsposition oder die erfolgreiche Selbstständigkeit vor“, sagt Rainer Ahlers, der seit fast fünf Jahrzehnten erfolgreich in der Kfz-Branche tätig ist. „Der Markt boomt.“

In den nächsten Jahren steht in vielen Betrieben zudem ein Generationenwechsel an. „Mit ‚Abi + Auto‘ sichern sich die Azubis eine Chance auf einen schnellen Aufstieg im Kfz-Handwerk – ganz ohne Studium“, ergänzt Thomas Bäumer. Der Obermeister der Kfz-Innung Steinfurt hat in seinem Ibbenbürener Autohaus bereits gute Erfahrungen mit Abiturienten gemacht. „Ein Ex-Azubi von uns arbeitet mittlerweile bei einem führenden Autoteile-Hersteller.“

Der Berufsschulunterricht der „Abi+Auto“-Teilnehmer findet in einer eigenen Ausbildungsklasse zentral im Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg in Münster statt, die überbetrieblichen Einheiten sowie die Fortbildungen im Handwerkskammer-Bildungszentrum Münster. Anders als bei einem dualen Studium bleiben die Azubis eng mit den betrieblichen Prozessen verzahnt.

Unternehmen, die an dem Programm teilnehmen, und Abiturienten, die eine Ausbildung suchen, erhalten Unterstützung von den Initiatoren: Sie machen das Programm in der Region ihrerseits be-

kannt und vermitteln Interessierte an die Betriebe.

So ist der Zeitplan: „Abi+Auto“ startet zum 1. August 2019. Anmelden kann man sich ab sofort. Für „Abi + Auto“ müssen Auszubildende und Ausbildungsbetriebe einen individuellen Ausbildungs- und Weiterbildungsvertrag schließen. Anmeldeschluss ist der 28. Juni 2019. Sehr empfehlen kann Alexander Fuhrmann „Abi+Auto“. Nach Abi und Zivildienst startete der Münsteraner im Autohaus Ahlers in Hiltrup seine Ausbildung zum Mechatroniker für Personenkraftwagen: „Ich war immer schon extrem vielschichtig orientiert und habe in der Autowerkstatt viel mit Technik zu tun, sitze für die Diagnose oft am Laptop und habe jetzt eine verantwortungsvolle Aufgabe: Ich übernehme die komplette Garantiebeurteilung.“ Für den Abiturienten hat es sich gelohnt: „Ich arbeite in allen Bereichen. Die Stimmung ist klasse. Wir unternehmen auch nach Feierabend etwas zusammen, wie Minigolf spielen oder Kart fahren.“

Er lobt auch die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten. „Ich kann mich auf das spezialisieren, was mich interessiert und mache eine Weiterbildung zu Airbag und Klima.“ Und wie blickt der ehemalige Abiturient in die Zukunft? „Ich bekomme zum Ausbildungsende eine Festanstellung!“

Peter Sauer

	Landwirtschaft		Garten- und Landschaftsbau
	Gartenbau		Land- & Bau- maschinentechnik
	Kommunaltechnik		Schweißtechnik und Metall
	Fahrschule aller Klassen		Kraftverkehr
	Lagerlogistik		Kaufmännische Qualifizierungen
	Tagungszentrum		Gästehaus



Wir eröffnen Chancen!

Das DEULA-Bildungszentrum in Warendorf: modern – kooperativ – praxisnah. Wir sind einer der bekanntesten Bildungsträger für Grüne Berufe und Agrartechnik. Unser Leistungsspektrum umfasst über 100 verschiedene Bildungsangebote – vom eintägigen Seminar bis zur mehrjährigen Umschulung.

- ▶ Fahrschule in Vollzeit für alle Führerscheinklassen
- ▶ Aus- und Weiterbildung von Berufskraftfahrern
- ▶ Ladungssicherung
- ▶ Bedienung von Flurförderzeugen, Erdbaumaschinen und Kranen
- ▶ Sachkunde zur Prüfung von Leitern, Zurr-/Anschlagmitteln und Erdbaumaschinen
- ▶ DVS - Schweißkursstätte
- ▶ Aus- und Weiterbildung von Spielplatzprüfern
- ▶ Inhouse-Schulungen - gern auch in Ihrem Betrieb!
- ▶ Gästehaus und Tagungszentrum

DEULA Westfalen-Lippe GmbH Bildungszentrum
Dr.-Rau-Allee 71 | 48231 Warendorf
Tel 02581 6358-0 | info@deula-waf.de
deula-warendorf.de